

Reisemitbringsel, die keiner braucht

Wieder einmal sind die Ferien angebrochen, Reisen ist angesagt. Nach einigen Tagen oder Wochen kehrt man zurück und plötzlich merkt man, dass etwas nicht stimmt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit waren die Ferenziele doch schon einige Kilometer von der Heimat entfernt. Die Erholung war prächtig, man ist gewandert, lag am Strand oder war auf einer Tour im weit entfernten tropischen Ausland.

Bei der Rückkehr aber macht sich plötzlich ein Unwohlsein breit, man fühlt sich erkältet, hat mit Magen und Darm zu schaffen, bekommt Fieber. Meistens sind es normale Erkältungskrankheiten durch die Temperaturunterschiede und Klimaanlagen im Flugzeug. Das ungewohnte Essen im Ausland lassen Magen-Darm-Infektionen aufkommen. Das alles sind relativ harmlose, meist sich selbst heilende Empfindungsstörungen.

Wenn aber hohes Fieber ohne sonstige Erkältungssymptome auftreten, ist das schon ein Alarmzeichen. Jetzt wird es Zeit, seinen Hausarzt aufzusuchen. Dringend muss der Patient dann erklären, dass er von einer Reise aus den Tropen zurückgekehrt ist, auch wenn die Reise manchmal schon Wochen zurückliegt. Immerhin werden in Deutschland 800 bis 1000 Malariafälle registriert, mehrere Tote müssen jährlich beklagt werden. Jedes Fieber nach Tropenreise ist verdächtig auf **Malaria**.

Fieber mit Hautausschlägen, insektenstichähnliche Rötungen oder Furunkel sollten auf keinen Fall selbst behandelt werden. Hier ist immer ein Arzt aufzusuchen. Gemeinsam muss herausgefunden werden, ob es sich um eine Tropenkrankheit handeln könnte. Viele Parasiten können sich dahinter verbergen.

Myiasis: Eine Fliege, die auf verschiedenste Art ihre Eier in oder auf die Haut eines Menschen legt und dann eine Made heranwachsen lässt. Chirurgisch lässt sich die Made relativ leicht entfernen.

Zecken oder Milben: Eine schwarzes Zentrum und Rötung an der Haut, Fieber und Kopf- und Gliederschmerzen sind hierfür die Anzeichen. Die Therapie ist, wie bei einer Borreliose, eine Antibiotikagabe über mehrere Tage hinweg.

Hakenwurm: Strandurlauber sind hier hochgefährdet. Die Larve des Wurmes bohrt sich in die Fußsohlen und kann sich pro Tag mehrere cm unter der Haut vorschieben. Auch hier ist eine Medikamenteneinnahme nötig.

Sandfloh: Hier bohrt sich der Parasit an den bloßen Füßen in die Haut, legt dort seine Eier ab und häufig kommt es durch den starken Juckreiz zu schweren Infektionen. Die Therapie ist die chirurgische Entfernung des Flohes.

Sandmücke: Auch im Mittelmeerraum ist die Leishmaniose durchaus weit verbreitet. Dieser Krankheitserreger wird über einen Mückenstich übertragen, sind auch anfangs wie ein harmloser Insektenstich aus. Später kommt es zu einer Geschwürsbildung, die nicht abheilen will. Die Therapie ist sehr problematisch.

Dies alles soll Sie nicht abschrecken, ferne Länder zu bereisen. Nur sollten Sie im Vorfeld bereits Vorsorge treffen, um nicht die oben beschriebenen Andenken mit zu bringen. Sprechen Sie mit uns! Tetanusschutz sollte unbedingt bestehen, Hepatitisimpfungen sollten durchgeführt und Malariaphylaxe betrieben werden. Hygiene beachten! Geeignete Kleidung tragen und am Strand Schuhe anziehen!

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Urlaub, egal wohin Sie fahren.

Wenn Sie wirklich krank aus dem Urlaub zurückkommen sollten, erwähnen Sie Ihre Reise bei Ihrem Hausarzt!